



## **DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE**

### **Rechnung 2016 der Gemeinde Emmen**

- Die Jahresrechnung der Gemeinde Emmen weist gegenüber dem budgetierten Verlust von CHF 736'058.30 ein deutlich schlechteres Ergebnis aus. Die Laufende Rechnung schliesst bei Einnahmen von CHF 146'420'930.68 und Ausgaben von CHF 153'455'883.76 mit einem Verlust von CHF 7'034'953.08 ab.
- Die Einkommens- und Vermögenssteuern fielen im Vergleich zum Vorjahr um über CHF 1.74 Mio. höher aus und haben damit das Budget ziemlich genau erreicht. Bei den Nachträgen aus früheren Jahren wurde das Budget nicht erreicht und schloss schlechter ab als im Vorjahr. Bei den Quellensteuern musste sowohl gegenüber dem Budget als auch gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang in Kauf genommen werden. Die Grundstücksgewinnsteuern sowie die Handänderungssteuern haben die budgetierten Werte nicht erreicht.
- Aufgrund der eingereichten Bodeninitiative hat der Gemeinderat keine Verhandlungen über mögliche Landveräusserungen mehr geführt. Der budgetierte Buchgewinn von CHF 2 Mio. konnte nicht erreicht werden, da keine Landverkäufe getätigt wurden.
- Aufgrund des Wachstums und zunehmenden Aufgaben konnten die vorgegebenen Globalbudgets nicht überall eingehalten werden. Im Vergleich zum Budget resultierten bei den Stabsstellen eine negative Abweichung von über 18.2%, was auf die nicht erreichten Budgetvorgaben bei den Grundstücksgewinn- und Handänderungssteuern zurückzuführen ist. Die Direktion Finanzen und Personelles schloss rund 3.3% schlechter als budgetiert ab. Dies vor allem weil keine Buchgewinne verzeichnet werden konnten. Die Direktion Bau und Umwelt schloss rund 2% negativ ab. Die Budgetüberschreitung bei der Direktion Soziales und Gesellschaft beträgt rund 8% und bei der Direktion Sicherheit und Sport belief sie sich gar auf 71%, schwergewichtig verursacht durch die negative Abweichung bei den Restaurationsbetrieben. Hingegen konnten die Behörden eine positive Abweichung gegenüber dem Budget von rund 2.4% und die Direktion Schule und Kultur eine positive Budgetabweichung von gegen 2% ausweisen.
- Die Personalkosten (Verwaltungspersonal und Lehrpersonen) schlossen insgesamt um 0.25% besser als budgetiert ab. Bei den Ausgaben für das Verwaltungspersonal ergab sich eine negative Abweichung von 0.12%. Gegenüber dem Vorjahr haben sich aufgrund diverser budgetierter Stellenanpassungen Mehrkosten beim Verwaltungspersonal von rund CHF 0.7 Mio. ergeben. Die Lohnkosten bei den Lehrpersonen fielen um rund CHF 1.2 Mio. höher als im Vorjahr aus und weichen zudem um rund 0.7% vom Budget ab. Geringere Aufwändungen für die Sozialversicherungen führten jedoch dazu, dass sich die Abweichungen gegenüber dem Budget marginal auswirkten. Die Stellvertretungskosten wurden gemäss den Vorgaben des Einwohnerrates budgetiert.

- Die Gemeinde Emmen hat im Jahr 2016 den Betrag von CHF 13'209'121.48 investiert. Das sind CHF 3.16 Mio. weniger als im Voranschlag 2016 budgetiert.
- Der Verlust im Rechnungsjahr 2016 belastet den Bilanzfehlbetrag stark. Nach Verbuchung beläuft sich dieser wieder auf CHF 10'197'384.12.
- Die langfristigen Schulden nahmen im Jahr 2016 zu. Neu belaufen sie sich auf rund CHF 158 Mio.
- Bei den Finanzkennzahlen gemäss Gemeindegesetz werden bei vier von acht Kennzahlen die Kantonsvorgaben erreicht. Beim Selbstfinanzierungsgrad (35.10%, Vorgabe mindestens 80%), beim Selbstfinanzierungsanteil (0.35%, Vorgabe mindestens 10%), beim Verschuldungsgrad (183.40%, Vorgabe maximal 120%) und bei der Nettoschuld pro Einwohner (CHF 5'015, Vorgabe maximal CHF 4'264) werden die kantonalen Vorgaben nicht erfüllt.
- Kurzübersicht der Abweichungen von Rechnung und Budget:
  - Positive Abweichungen:
    - Minderausgaben beim Sachaufwand von rund CHF 1.15 Mio.
    - Minderaufwand bei den Schuldzinsen von rund CHF 0.37 Mio.
    - Höhere Entgelte und Rückerstattungen aus Aufwandsminderungen von gegen CHF 0.75 Mio.
  - Negative Abweichungen:
    - Höhere Ausgaben an private Haushalte (WSH) von rund CHF 2.2 Mio.
    - Höhere Restfinanzierungskosten an private Institutionen von rund CHF 0.7 Mio.
    - Höhere Kantons- und Gemeindebeiträge (haupts. generelle. Sozialhilfe) von rund CHF 1 Mio.
    - Tiefere Einnahmen bei den gesamten Steuern (vor allem Sondersteuern) von rund CHF 1.1 Mio.
    - Tiefere Vermögenserträge von rund CHF 450'000.
    - Keine Buchgewinne und somit eine Abweichung zum Budget von CHF 2 Mio.